

wasser zu destillieren/welches unntmehr vnd auff den heutigen tag so gemein ist. Von Roberto, König in Neapoli, wirdt auch ge'esen/ daß er einen sonderlichen Lust darzu gehabt/ vnd sich offtermals daran geübet. Desgleichen li'et man auch von Eduardo, König in Engelland: Item von Cosmo de Medicis, Großherzogen in Toscanien / vnd von Hercule vñ Alphonso, Herzogen zu Ferrar/von Francisco II. Zu dieien setzt Iohannes Thomas Phrigius den König in Dennemarck/ Leonhardus Florauã i, Antonium Altouicium Archiepiscopum Florentinum. hinzubeneben dem berühmten Decio Medico, vnd Hieronymo Russellio so in dieser Kunst sehr berühmt gewesen. Bey den Alten hat man auch viel berühmter Leut gefunden/so sich irer nicht geschämt haben / als Geber, Horulanus Rufinus, Raimundus, Philippus Vitadius ein Teutscher/ Morienus, Arnoldus de Villanova, Christophorus Parisiensis, Turba Gilgildis, vnd andere mehr/ so hie alle zu erzehlen vndötig. So weiß man/dz auch noch auff den heutige tag die Indianische Völkler sehr damit vmbgehen/ als welche auch so weit kommen/ daß sie auch ohne Feuerwissen zu destilliren/sintemal sie nur die Rindn an den Palmbäumen rizen vnd fangē das Wasser/ so herauß fließt/welchs si. bey es zum Durst/ vnd zu andern vnterschiedlichen Sachen gebrauchen. Desgleichen bringen sie auch auß der Indianischen Ruß ein Wasser/ Sura bey jnen genennt/ welches sie so hoch halten/ als wir den Gebrandten Wein halten mögen.

Beschreibung der Destillation.

Es ist aber die Destillation nichts anders/ als eine Education oder Außzug/so durch Hitze geschieht / der Feuchtigkeit / so in den Kräutern/oder andern Materiē ist/ welche hernach durch kühlung der Luft in lauter Wasser verwandelt wirdt. Die alten Araber haben sie mit einem gemeinem Namen Sublimationem genennet/dieweil die Feuchtigkeit/als eine Dunst wirdt in die höhe getrieben. Ist aber nicht der rechte gebürliche Name/sintemal in der Sublimation/welche eigentlich also genennet/die Dünste nicht in Wasser resoluirt/ sondern getrocknet/ gereiniget/vnd also getrieben werden / daß sie sich oben an die Decke der Gefässen anhangen. In der Destillation aber fallen sie herab/vnd werden in Wasser verwandelt. Darauß man sieht/ daß Iohannes Baptista Montanus in seinem Buch de Vrinis die Sublimation für die Destillation genommen / da er sagt/ es sey die Sublimation nichts anders/ als eine Außführung der Feuchtigkeit durch die Hitze.

Instrumenta Die Instrumenta vnd Werkzeng / so zu dieser Kunst gehören / seyn Oesen / Rosen / Helme / Accipitenten / Retorten / Brunsen / Stüz / Pelican / Balnea Mariae, Sand/Circu-

latoria Hermetis, Schlangen oder Serpentinē/Töpff/Tigel/vnd andere dergleichen Sachen/mit welchen alle Olea Wasser vnd Liquores destillirt werden. Vnd ist sich in dieser Arbeit zu verwundern/wie die Kunst vnd die Natur sich mit einander gleichsam verbinden vnd vereinigen/einwas zu verichten/vnd befinden sich bißweilen solche Wunderwerck / die beynahē vngläublich sind / als daß von einer trackene vnd durren Materiē/nämlich Holz/Stein/oder Metall/eine Feuchtigkeit herauß getrieben wirdt vñ darauß entstehen (damit wir ihre wort gebrauchen) Blumen/Wiesen/Berg/Hölen/See/Fluß/Bäumen/Baum/Grücht/vnd allerhand grünungen/welche dz Gesicht zum höchsten erinneren.

Durch diese hohe Kunst werden die Sachen/so sonst von Natur einander gänzlich zuwider / mit einander dermassen vereiniget/dz sie auch in dem höchsten Grad der Feindschaft zusammen treten. Als zum Exempel/ Das Calchantum ist von Natur dem Magen zuwider/vnd reizet ihn/wie Galenus meldet/zum brechen: wann es aber destillirt/vnd in ein Del verwandelt / als wirdt es ihm nützlich/denselbigen zu stärken/den verornen appetitum wider zu bringen/die faule Schleim herauß zu führen / vnd dem selbigen wunderbarlich in allen Zusällen zu helfen. Durch diese Kunst wirdt deß Mich'els Saunarolze gebrandte Wasser zuwegen gebracht/welches durch das experiment an Antonio de Scaparia, vnd Francisco Gonzaga bewiesen/ ein großes Lob erlangt / vnd derhalben vom Euonimo in seinem Buch/de Destillatione, zum höchsten gerühmet wirdt. Durch diese Kunst werden die Oelen von Pech / von Zucker/von Honig/Wachs/Tannen vnd Cedern Harz gemacht / welche alle Gewalt deß Feuers überwinden / vnd machen beynahē den Aphorismum Hippocratis zu nicht/da er sagt: Quae ignis non sanat, ea incurabilia curare oportet: Das ist: Was das Feuer nicht heilen kan mag man wol für einen vnbheilbaren Schaden halten / sintemal solche Oelen in heilung der Wunden/vnd alter fistulirten Schäden viel besser vnd kräftiger sind/ als das Feuer. Durch diese Kunst wirdt das etliche Elixir gemacht/welchs durch die Destillatoros erfunden/vnd so kräftig seyn sollet/ daß es auff eine gewisse weise den Menschen verjünge / das Leben erlengē / vnd als einen Phœnicem mit grosser verwunderung aller deren/so in irer gekennet/wiederum erneuē. In summa, es ist diese Kunst so nützlich/vnd so viel daran gelegen/ daß man muß bedenken/es hab Thomas Erastus in seinem Buch de Metallis recht gesagt: Vix absoluta est ars medicinalis de stillatoris: Das ist: Ohne Destillation kan man nicht sagen/ daß die Kunst

Effekt der Destillation